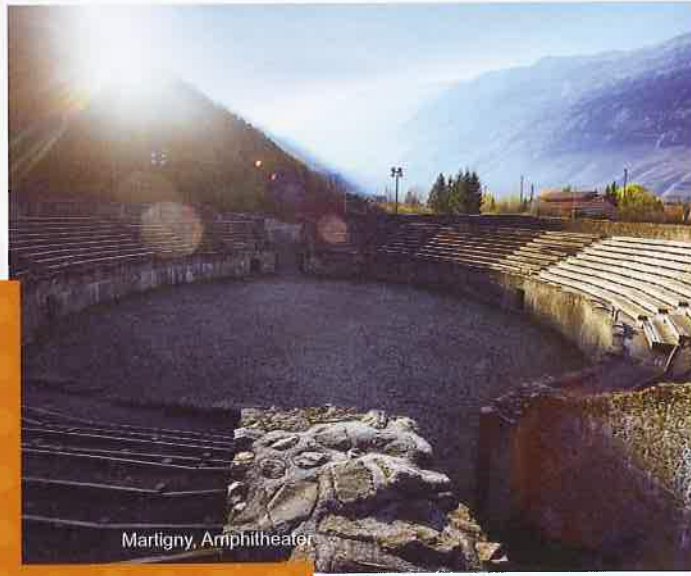




Bergpanorama von Martigny – Unterwallis



Kapelle der Märtyrer



Martigny, Amphitheater



St. Maurice, Abtei

Blick auf Genfer See

# CHABLAIS

## Pilgern auf den Spuren des Erzbischofs von Canterbury

Anreise nach Villeneuve: Schon seit 10 Kilometern fahren wir am Genfer See entlang. Was für ein Ausblick! Am liebsten würde ich noch ein paar Tage hierbleiben und einfach nur am Ufer entlangspazieren... Aber wir haben Großes vor: Ab morgen pilgern wir auf den Spuren des Erzbischofs von Canterbury, dem ersten berühmten Begeher der 1.000-jährigen Strecke England-Rom, auf der Via Francigena.

Wir haben uns ein langes Wochenende Zeit genommen, damit wir die Etappe durch das schweizerische Chablais genießen können. Sonnige Weinhänge, imposante Bergpanoramen, verträumte „Märchen“-Schlösser, tiefe Blicke ins Rhône-Tal und in die Trient-Schlucht, historisch bedeutsame Kapellen, Kirchen und materische Winzerdörfer – das alles soll uns in den nächsten Tagen erwarten.



Foto: www.pixelio.de

# CHABLAIS VIA FRANCIGENA

Chablais Tourisme SA, CP 1429, CH-1870 Monthey 2, Telefon +41(0)24 4711212, www.chablais.info

## 1. Etappe: Waadtländer Alpen und Winzerdörfer

Nach einer Übernachtung im Gasthof und einem kräftigen Frühstück sehen wir uns zunächst Villeneuve ① an: Das historische Städtchen liegt am östlichen Seeufer, hinter dem Ort ragen die Waadtländer Alpen auf. Ein Wahnsinns-Panorama. Bei einem Spaziergang durch den Ortskern bewundern wir die malerischen Häuser und Straßenzüge. Nun auf jeden Fall noch die romanische Kirche St. Paul mit imposantem Zisterzienserchor besichtigen.

Über Versvey nach Yvorne ②: mitten in den Rebhängen liegt dieses hübsche Städtchen, das zu den wichtigsten Weinbaugebieten des Kantons (Waadt) gehört. Yvorne und seine Weiler sehen mit ihren eng aneinander stehenden Weinbauernhäusern noch heute genauso aus wie die Winzerdörfer des 17. bis 19. Jahrhunderts. Auf dem Hügel erwartet uns das hübsche Château de Maison Blanche, heute ein landwirtschaftlicher Betrieb. Vielleicht werde ich heute Abend mal den Hauswein probieren.

Wir nähern uns Aigle ③. Der erste Tag neigt sich bereits dem Ende... Schon von weitem sehen wir das Schloss Aigle: Mit seinen runden Türmen und den spitzen Dächern erinnert es mich ein wenig an König Ludwigs Märchenschloss. Im Ort selbst ist die wichtigste Sehenswürdigkeit das Stadtviertel Quartier du Bourg mit seinem malerischen Ortsbild, bestehend aus verwinkelten Gässchen und mittelalterlichen Häusern. Ein tolles Etappenziel um heute Abend noch zu spazieren, die Schaufenster zu betrachten und die Straßencafés zu belagern...

## 2. Etappe: Apostel, Ausgrabungen und Abteien

Am zweiten Tag geht es gleich ein wenig bergauf: über den Sattel von Verchiez (543 m) steigen wir nach Ollon ④, das wie seine Vorgänger einen gut erhaltenen Ortskern mit historischen Weinbauernhäusern aufweist. Die reformierte Kirche Saint-Victor aus dem 13. Jahrhundert gehörte einst der Abtei St. Maurice und schützt einen gut erhaltenen Fries mit Darstellung der Apostel.

Es wird weitergepilgert über Bex, einem Ort mit langer Salzbergbaugeschichte, nach Massongex ⑤, einer der ersten römischen Siedlungen in der Schweiz und bekannt für ihre römischen Thermen aus der Zeit um Christi Geburt.

Nun wird ein neuer Kanton, das Wallis, betreten. Das Ziel der Tagesetappe, St. Maurice ⑥, steht unmittelbar bevor. Die Abtei von St. Maurice ist seit ihrer Erbauung im 6. Jahrhundert eine wichtige Anlaufstation von Pilgerern aus Deutschland, Frankreich und Italien. Das liegt vor allem an ihrer strategisch günstigen Lage als „Eingang“ zu den Alpenpässen. Hier besichtigen wir die Schatzkammer und sind begeistert vom imposanten „Stiftschatz“: religiöse Kultgegenstände wie Gefäße und Schreine, verziert mit Gold und Edelsteinen.

In St. Maurice haben wir einen Tag Aufenthalt eingeplant, denn neben der Abtei gibt es noch viel zu entdecken. Am nächsten Tag streifen wir durch die Stadt und besichtigen die Kapelle der Märtyrer.

Im Inneren finden wir auf zwei Säulen den so genannten Mauritiusstein vor: Früher stellten sich kranke und leidende Menschen unter diesen Stein und baten um Genesung. Hier soll Mauritius hingerichtet worden sein. Anschließend besuchen wir die Feengrotte und wandern durch einen beleuchteten Höhlengang bis zu einem atemberaubenden, unterirdischen Wasserfall.

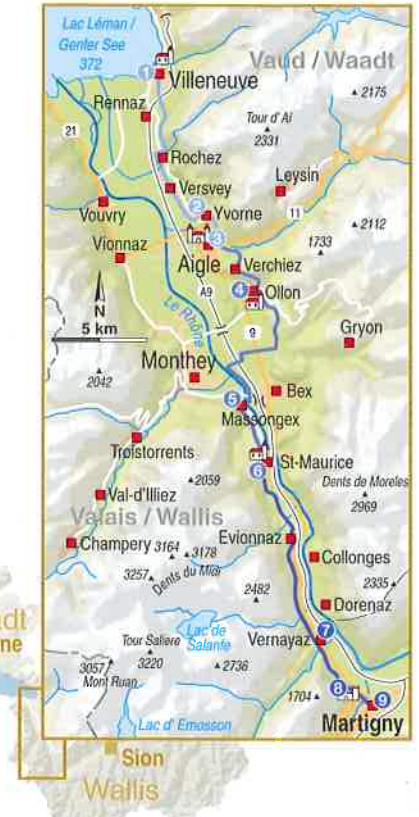
## 3. Etappe: Brücken, Burgen und Bilder

Heute passieren wir Evionnaz, mit spektakulärem Blick auf die Dents-du-Midi (einer Bergkette mit sieben Dreitausendern) und gehen weiter bis Vernayaz ⑦. Hier sollen wir uns keinesfalls die Schlucht von Trient entgehen lassen, haben wir im Vorfeld gelesen: Zwei der höchsten Brücken Europas strecken sich über einen mehrere hundert Meter tiefen Gebirgsbach.

Der Weg führt nun zum westlichen Ortsteil von Martigny: La Batiatz ⑧. Hier steht die berühmte Burg La Batiatz. Als wichtiger Stützpunkt vor dem St.-Bernhard-Pass war die Burg jahrhundertlang stark umkämpft. Heute birgt sie unter anderem eine Ausstellung mittelalterlicher Kriegs- und Belagerungsmaschinen – schauerhaft und gleichzeitig faszinierend...

Weiter geht es über die Dranse in den Ortskern Martigny Ville ⑨. Ein Amphitheater ist Zeuge des zu römischen Zeiten bedeutenden Handelszentrums und Schauplatz einer Schlacht Julius Cäsars gegen die Kelten. Wir besichtigen die „Fondation Pierre Gianadda“, eine private Kunstausstellung und Tipp einer kunstbegeisterten Freundin, mit Kunstwerken von Chagall, Miro und Henry Moore. Und schon sind wir am Ende unserer Pilgerreise. Auf der Zugfahrt zurück nach Villeneuve haben wir Zeit, über das Erlebte zu sprechen. Eines scheint jetzt schon klar:

Wir müssen unbedingt wieder hierher, im Chablais gibt es noch so viel zu erleben!



### TOUREN-INFORMATIONEN

#### Wanderwegenetz / Höhenlage

Die hier vorgestellte Wanderung bewegt sich zwischen rund 375 und 520 Höhenmetern. Darüber hinaus bietet das Chablais auch alpine Touren in höheren Lagen, wie z.B. die „Tour de Dents-du-Midi“ oder „Tour de Dents Blanches“ auf Ein- oder Mehrtagesetappen zwischen 900 und 2.500 Höhenmetern (Tagesleistung bis 1.100 Höhenmeter Steigung). Tourenvorschläge: www.chablais.info

#### TOURENTIPPS

##### 1. Etappe

Start / Ziel Villeneuve / Aigle. 13 km, 4 bis 4,5 Stunden

##### 2. Etappe

Start / Ziel Aigle / St. Maurice. 18 km, 4,5 bis 5 Stunden

##### 3. Etappe

Start / Ziel St. Maurice - Martigny. 16 km, ca. 4,5 Stunden  
Rückreise per Bahn (www.sbb.ch)

Markierung Blau-gelbes Logo der „Via Francigena“ Weg-Nr. 70

Tourencharakter Wanderung entlang gut präparierter, markierter Wanderwege, teils auf Straßen, durch die Talebenen des Chablais. Nur sanfte Steigungen und Gefälle.

#### Attraktionen

Historische Winzerstädtchen, ausgedehnte Weinlandschaften, Uferpassagen entlang „Grande Eau“ und Rhône, Bergpanorama „Dents-du-Midi“. Highlights: Yvorne, Schloss Aigle, Abtei, Schloss und Brücke in St. Maurice „Pissevache“ in Miéville, Schlucht von Trient und Burg La Batiatz.

#### Anreise / Verbindungen

www.bahn.de – ca. 6,5 Stunden ab Frankfurt / Main nach Villeneuve  
www.lufthansa.de bzw. www.swiss.com – Flüge nach Genf (ca. 100 km von Villeneuve entfernt)

